



Protokoll der Fachgruppe im Bezirk „Anfangsunterricht“

Ort: Grundschuldirektion Lana

Zeit: Montag, 05.03.2018 von 15.00 – 17.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Sichtung der konkreten Vorschläge für die Fortbildungsangebote auf Bezirksebene für das Schuljahr 2018/19
2. Überblick über bereits gesammelte Hospitationsmöglichkeiten im Bezirk, Ist – Stand und eventuelle Ergänzungen
3. Aufarbeitung der Ergebnisse zur Exkursion nach Gröden und zur Fortbildung „Übertritt KG – GS für Kinder mit Migrationshintergrund“
4. Allfälliges und Organisatorisches

Begrüßung, Anwesenheitsliste und Austausch der E-Mailadressen

Entschuldigt Abwesende: Dir. Dr. Renate Kollmann

Frau Jasmin Pixner (SSP St. Leonhard) ist in Mutterschaft und wird künftig von Frau Birgit Pixner ersetzt.

1. Herr Direktor Karl Spergser erklärt, dass in Zukunft die Bezirksfortbildung mit der Landesfortbildung aufeinander abgestimmt wird. Die Planung der Bezirksfortbildung für das Schuljahr 2018/19 bleibt aufrecht, für Herbst 2019/20 gilt das neue erweiterte System. Die Pädagogische Abteilung im Schulamt hat erste Entwürfe für das neue Fortbildungskonzept ausgearbeitet, die Rückmeldungen aus den Bezirken können noch einfließen. Ziel ist weiterhin neben Schwerpunktsetzungen des Bezirks an Themen zu arbeiten, die auf Schulebene aus organisatorischen oder inhaltlichen Gründen nicht bewältigt werden können. Dafür soll in Zukunft ein Pool von Referenten zur Verfügung stehen.
Frau Direktor Koppelstätter stellt das von Frau Erna Pohl erstellte Programm zur Fortbildung für den Anfangsunterricht vor, das Herrn Zampedri übermittelt wird.
Es wird aufgrund einer Nachfrage bei der letzten Sitzung noch einmal die Frühförderung in der Schuleingangsphase angesprochen. Frau Birgit Pixner berichtet von den Treffen und von ihren Erfahrungen. Das LUNA – Programm kann ausgeliehen werden, die Durchführung ist jedoch personenbezogen und kommt auf die Verwendung der Lehrwerke an. Die Referentinnen zum Anfangsunterricht möchten über das Programm informiert werden, Herr Inspektor Lemayr und Frau Reckla haben bis jetzt die Anfragen abgeblockt. Für das nächste Treffen soll die Integrationsberaterin Frau Dr. Rosmarie Schenk eingeladen werden.
Herr Direktor Spergser verweist auch auf das Angebot des Sprachenzentrums:
- gemeinsame Fortbildung für Deutsch- und Italienischlehrerinnen und dem Kindergarten zum Schwerpunkt „Sprachensensibilität in der Übertritts- und Eingangsphase“ mit dem didaktischen Material, das in Gröden verwendet wird.
Frau Satto und Frau Schwarz von der GS Lana haben bereits begonnen,

versuchsweise mit dem Material zu arbeiten. Frau Satto wünscht sich eine oder zwei weitere Italienischlehrerinnen in der Fachgruppe, um den Austausch anzuregen.

Die GGN – Fortbildungen sind so gut besucht, dass die Überlegung festgehalten wird, ob es in Zukunft eine Fachgruppe GGN Grundschule braucht, weil die Fachgruppe „Anfangsunterricht“ nicht alles schaffen kann.

Verbesserungsvorschläge auf Bezirksebene: die Referentin zum Lehrwerk „Leseschlau“ ist permanent ausgebucht, es wäre aber Fortbildung und Begleitung erwünscht. Zudem wäre eine Erhebung der verwendeten Lehrwerke durch die Kerngruppe der pädagogischen Abteilung interessant, um die Begleitung der Lehrpersonen besser koordinieren zu können. Frau Charlotte Pichler berichtet über die Initiative „die Sprachstarken“, die von der 2. Klasse der Grundschule bis in die Oberschule läuft.

2. Hospitationslandkarte: die Hospitationsmöglichkeiten und –angebote aus der Fachgruppe sind bereits im letzten Schuljahr Herrn Zampedri zugesandt worden. Im SSP Untermais hospitieren die Lehrpersonen vorerst schulintern, auch am GSP Lana gibt es Lehrpersonen, die sich gegenseitig im Unterricht besuchen. Eine gute Zusammenarbeit gibt es aber auch zwischen Kindergarten und Grundschule, so z.B. in Lana und in St. Felix.
Herr Direktor Spergser verweist auf Initiativen für die Altersgruppe 5 – 7 Jahre, wie „flotte Bahnen“, „flotte Flitzer“, die „Leselotte“, die Kindergarten und Schule und Lehrpersonen evtl. näher zusammenführen. Auch das Modell in Gröden im Kindergarten und in der Grundschule bietet Anregung, sich zwischen KG und GS gemeinsame Ziele zu setzen.
3. Auswertung der Exkursion zum dreisprachigen Modell im Kindergarten und in der Grundschule St. Ulrich in Gröden:
 - Gleich nach den Erfahrungen in Gröden neues Sprachprojekt angedacht
 - phonologische Bewusstheit im KG mit dem Einsatz der Farben überdenken
 - farbliche Kennzeichnung der Sprachen bei Schuleintritt
 - Anlauttabelle in allen drei Sprachen mit dem gleichen Wort
 - Aufwertung der Minderheitensprache, die ladinische Sprache ist präsent und gestärkt
 - Mündlichkeit zugunsten der Schriftlichkeit, tolle Geschichten
 - Gleichwertigkeit der Sprachen, Wertschätzung der Sprachen
 - Bildmaterial könnte im DAZ verwendet werden
 - pädagogische Fachkräfte und Lehrerinnen sind 3 -sprachig
 - Kindergarten sehr authentisch, Grundschule einigen künstlich erschienen
 - es ist ein Traum, dass Kinder vom KG auf 3 Sprachen sprechen

Herr Direktor Spergser fasst zusammen: Sinnsuche beim Sprachenlernen, Sprachensensibilität ist mehr als ein Nebeneinander, es ist ein Brückenbauen und es ist ein sich verantwortlich fühlen für Sprache. Solche Exkursionen könnten weitergeplant werden, evtl. ins Trentino oder ins Bildungshaus Sulden, wo KG und Schule eng zusammenarbeiten, z.B. so, dass Kg-Kinder bereits in der Schule mitmachen dürfen.

Zur Fortbildung „Übertritt KG – GS für Kinder mit Migrationshintergrund“ – Modell Unterland gibt es folgende positive Rückmeldungen:

- Einbeziehung der Eltern einheimischer Kinder oder Eltern von Migrantenkindern, die bereits Erfahrung haben bei der Infobörse zu Schulbeginn und im Sprachenkaffee
- Verwendung des Erhebungsbogens für die Ermittlung des Ist – Standes
- gute Zusammenarbeit Sprachenzentrum mit dem Kindergarten und der Schule, gute Ideen und Initiativen sowie Projekte, die Möglichkeiten

eröffnen, um Lösungen zu finden
Herr Direktor Spergser betont abschließend die große Bereitschaft und Offenheit für dieses Thema vonseiten Frau Dr. Mitterer und übermittelt besten Dank dafür.

4. Allfälliges:

- Die Referentinnen für den Anfangsunterricht weisen darauf hin, dass die Lehrer/innen am Freitagnachmittag (vorgesehener Kurstag) sich oft über große Müdigkeit beklagen und nicht mehr aufnahmefähig sind. Da auch an anderen Tagen Fortbildungen stattfinden, wird an Herrn Zampedri der Vorschlag herangetragen, evtl. den Kurstag zu wechseln.
- Herr Direktor Spergser weist darauf hin, dass sowohl er als auch Frau Direktor Koppelstätter im nächsten Schuljahr nicht mehr die Fachgruppe führen werden. Beide Direktoren bedanken sich für die konstruktive Zusammenarbeit und wünschen der Gruppe gutes Gelingen in der Fortführung der geplanten Vorhaben.

Die Sitzung endet um 17.15 Uhr

Für das Protokoll:
Christl Koppelstätter